

Rotscher, Rotscher, Rotscher

Autor(en): **Salzmann, Anette / Bromundt, Corinne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

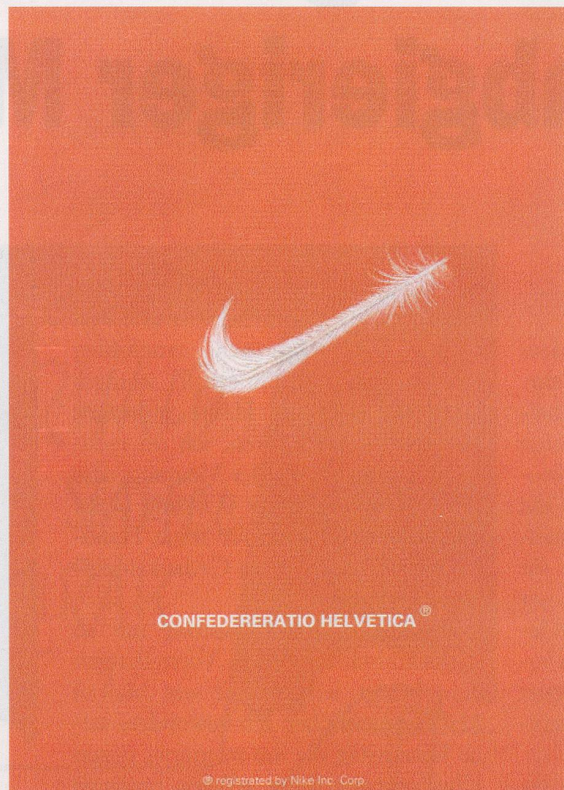
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rotscher Rotscher Rotscher

ANETTE SALZMANN

«... er servierte in New York bei 35° C. Und das 89 Minuten lang!» So wars am Radio zu vernehmen, die Bewunderung in der Stimme des Moderators echt. Hut ab! Das muss tatsächlich fürchtbar sein. Jeder normale Mensch kann sich das vorstellen. 35° C! Das ist beileibe keine einfache Temperatur. Die darf man nicht unterschätzen! Und dann noch servieren! Und das alles 89 Minuten lang! Wenigstens nicht eineinhalb Stunden. Das nun doch nicht. Aber 89 Minuten sind natürlich auch nicht ohne. Und erst noch in New York. Deshalb auch die Meldung am Radio und später die Verbreitung in



CORINE BROWNDT

allen Zeitungen. Darum die Bewunderung. Ach ja, so ein Federer leistet Grosses. Rotscher. Oder eben: Hut ab. Das heisst, um genau zu sein: eben nicht! Ums Himmels willen! Käppi an! Oder in diesem besonderen Fall, Stirnband auf, ist es doch Teil des Ganzen, und kein Unwesentlicher. Und sie haben sogar etwas gemeinsam! Das Stirnband mit dem hübschen Häkchen und er. Auch der Träger hat harte Kinderarbeit geleistet, denn so ein Tenniswunder muss in den Kinderschuhen beginnen. Genau wie das Wunder des «Häkchens», das zu tragen ihm so wertvoll ist. Auch dieses machten Kinder mit ihrer Arbeit möglich! Auch bei Hitze.



JAN PEETERMANS